

couvrir plus particulièrement avec vous lorsque vous m'aporteres la response de voz seigneurs en la forme que Je desire afin que plus gaiement nous puyssions boire a la santé de sa Ma^{te} et de la Reyne future [Ludwig XIII. war damals bereits mit der Anne d'Autriche versprochen; die Heirat erfolgte freilich erst 1615] a ces Roys [=6. Januar], les ayant tous deux fait portraitte de nouveau a cet effect".

1) *20 June 1612*

2) s. EA V 1, 1107 (Nr. 814). Um Zürich, das eben ein Bündnis mit der Markgrafschaft Baden eingegangen war, ein Gegengewicht zu bieten, hatte Luzern - offenbar von Schwyz, vertreten durch dessen Tagsatzungsgesandten Reding, und von Stadt und Amt Zug, vertreten durch dessen Tagsatzungsgesandten Zurlauben, unterstützt - vorgeschlagen, die V kath. Orte möchten ein ähnliches Bündnis mit dem Herzog H e n r i II von Lothringen schliessen. Diese Absicht aber scheint das Missfallen Frankreichs erregt zu haben, s. ebenda 1108 b. Ueber die effektive Haltung Zurlaubens in dieser Angelegenheit s. AH 63/47 sowie 75/102.

Original, mit Siegel - AH 82, 342-343 - Blatt 343^r leer

110

1678 [Juli]¹ 19., Baden

A

SCHREIBEN² VON KARL HEGGLIN UND CHRISTOPH I. ANDERMATT, [TAGSATZUNGSGESANDTE VON STADT UND AMT ZUG AN DER JAHRRECHNUNG IN BADEN]³, AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Ueber diss unseren ... Grossgünstigen heren Zu beanthworten, dass wegen der Cassa: oder Kriegs Cösten [- da sich franz. und österreichische Truppen in der Nähe der eidg. Nordgrenze befanden, beschlossen die eidg. Orte zu deren Schutz Truppen aufzubieten -]⁴ wie Solches bey uns im besten Zu nambsen ist in der session An zogen worden das namblichen uff ein Man ein örthli geben Sollen, über solches ist kein Resolution gschehen. Nachgents bim burgermeister [Hans Kaspar] H i r t z e l [dem Tagsatzungsgesandten Zürichs] und schulthess [Eustach] von S o n n e n b e r g [dem Tagsatzungsgesandten Luzerns] erhalten, das Man mögi das Gäldt für ein Man ein Oerthli, unsserem Hauptman [Martin B r a n d e n b e r g] der unsere Soldaten [des für die Stadt Basel bestimmten Zuger Kontingents] Commendiret⁵ überschickhen, doch Sol man nach ein Mal inhalten biss dass ess ein bessere erlütterung und Specification der Cösten

halben geschicht, Man verhoffet aber ess werdi baldt widerumb besser werden, den heren [Bürgermeister und Rat] von Basel [deren Grenzen besonders bedroht waren] wirts immer Zu für ghalten dass unssere völkher So übell ghalten werden, verantwortten sich dass Jhnen nit lieb sin Sey köne der Pass auch niemanden versperen, von Provianz halben, führe man vil kernen Zuohin, wan die völkher Jedere us Jhrem Orth sich mit einem quotten margidantten bedienen, und an gebürettem Orth Sich anmeldten werde schon besser werden. Unssere [der eidg. Orte] Gsantten [Hans Heinrich E s c h e r, Johann Ludwig L u s s i, Christoph B u r c k h a r d t und Fidel von T h u r n] so Zu beiden Armee [d.h. zur österreichischen und französischen] sind geschickt worden ist man warthig. schriben nächtig Abents, das Sey quotter Audienz mit bestem bscheid und Complenez von [dem österreichischen Feldmarschall K a r l L e o p o l d N i k l a u s S i x t u s, dem] H[erzog von] lutringen [=Lothringen] Empfangen der sein leger Oberhalb Rinfälde habe, welcher Sye nach empfangner mal Zith mit 2 trombeter nacher Bassel begleitet, im vor Haben der Marschall [de France, François Marquis] de grigi [=C r é q u i d e B l a n c h e f o r t] Zu saludieren. Was Jhnen do und anderen Orthen begegnet, werden sey Zu Jhr heimkhunfft Muntlichen Relatieren. Wird alles die Zith mit bringen man meint zwar die frömbte völkher näment mer ab Alss Zu. H. General Grigi hat auch gschriben und empfindt, das man die Päss uff sithen unsseren Posten So Starkh besetzt haben. Hütt wird man [gemeint die VI mit Savoyen verbündeten kath. Orte - VII ausg. SO] den saffuisch Ambassador [Benoit II Cize, Marquis de G r é s y] verhören, wass Sein begeren.⁶ Wirdt man das und anders alles Zittlich überbringen.

Grad in der Stundt sind die [obgenannten] Gsantten heim khommen. ist Jhr Relation das der hertzog von lotringen alles quots anerbotten und gsagt Er habe die waffen und wir die Tractatten und syent in bester früntlikheit absent. bim General Grigi aber sye kurtz geantwortheet wass vor disem versprochen sye, bey solchem Ers bliben lasse und uff die tractatten nichts antworthen wollen. kompt zwar ietz Zittung Er Zieche von Rinfelden [das er belagerte] ab wie es aber Gmeindt, ist Zu erwarthen ...

PS die willen uns ob der brieff beschlossen, ein oberkheitliches schriben wegen H Comodor von dobell [=Komtur von Tobel, Hadrian Ernst, Freiherr von N e u l a n d] und H. [Konrad] Rütthi [=R ü t i - Streit um eine Erbschaft -]⁷ ist einkommen, in welcher H Rütthi uns bei unseren Gned. H. und Oberen [- im Falle von Zug war dies Ammann und Rat -] als wan wir etwas wider unssere Instruction duon wolten brichten hierüber unssere Respective G. H und Oberen

das die abgesandten von turgeiwischen Regierenden Orthen Ein heillig guot befunden, dise langwirige Streitige sach wil beid parthen da sind, Zu verhören und so es müglich Erörtheren. Wan dan der ein oder der ander luth turgeiwischen Rächten appellieren wolte das Ers dan Thuon Mögi pitte hiemit unssere G. H. und Oberen mit und näbent Anderen H. Ehren Gsandten helffen bei Zu tragen, was Rächt Göttlich und billich sein wird, Getröster hoffnung man werde uns Ob Gott will nit so gar, hendt und fuos binden".

- 1) Versehentlich Juni geschrieben
- 2) Auf dem Adress-Schild steht noch "Cito Cito".
- 3) s. EA VI 1, 1081 (Nr. 697)
- 4) s. ebenda 1081 a
- 5) s. AH 56/97
- 6) s. EA VI 1, 1085 qq
- 7) s. ebenda 1216 Art. 652 sowie AH 47/75

Original, mit Siegel von Karl Hegglin - AH 82, 344-345 - Blatt 345^r leer

111

[1653 v. Mai 23.]¹

A

SCHREIBEN VON HANS SPECK² AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Den Herren Jn Jll Zbrichten wie dass ich mit sampt meiner Beamteten meiner Gnädig Herren [Ammann und Rat] schriben empfangen alles einhaltlich verstanden wollen selbigem biss uff andere ordine, flissig nach Khommen, es erfreüt uns dass die dry herren ... gesanten nacher Lucern verreyt aber grad heüt Jhm Kriegs Rath [der IV kath. Orte, V ausg. LU, - Bauernkrieg! -] beschlossen worden und guet funden das der h Pannerherr [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g von Schwytz herr Stathalter [Johann Melchior] L e ü w [von Nidwalden], und Haupt. Jeronimus Schriber [=S c h r e i b e r] vohn Ahrt [als Vermittler] heüt uff Jn die [luzernischen] empter ussen gfarren nachmallen einen fründlichen Versuch Schutz thun do sonst uff den heinachten abend den Mehren teill fast gelieben wöllen uff allen posten angriffen, so aber durch obgedachte herren nachmall ist verhinderet worden welches uss allen 5 posten um 9 Uhren Geschehen sollen der Allmächtig Gott wie auch sein Liebe Mueter M a r i a e wöllen uns nachmall seinen Gottlichen sägen Zue senden verlichen ...

P.S. grad Jetz hab ich uff einen Man ein silber Kron empfangen weilen etliche burger Zue Lucern Zue mir khommen, begerren dass ich dem h Zue schribe dass der L ü c h s s l y usem Kefe [=Gefängnis in Luzern?] Khäme, wilss hiemit